



STAATSARCHIV BASEL

Sammlung biographischer  
Zeitungsausschnitte

Abend-Zeitung vom  
Basellandsch. Zeitung vom  
Basler Zeitung vom 30.3.1993  
Doppelstab vom  
Nordschweiz/BV vom  
Riehener-Zeitung vom

..... vom

P A N O Z Z O , Giovanni (1908-1993)

### Giovanni Panozzo

sam. An der Schwelle zum 85. Lebensjahr ist der bekannte Basler Architekt Giovanni Panozzo verstorben.

Der in Basel geborene Sohn eines Bauarbeiters aus Padua absolvierte eine Bauzeichnerlehre im Baugeschäft Stamm und bewarb sich mit achtzehn Jahren keck und mit Erfolg bei Walter Gropius am Bauhaus in Dessau. Dort studierte er sechs Semester bei Künstlern wie Kandinsky und Klee, und sein Diplom trägt die Unterschrift von Mies van der Rohe.

Als Giovanni Panozzo 1930 nach Basel zurückkehrte, standen die wirtschaftlichen Zeichen so schlecht, dass er sich seinen Lebensunterhalt erst einmal mit Gelegenheitsarbeiten verdienen musste. Schliesslich fand er Aufnahme im Architekturbüro von Ernst Rehm. Ab 1936 mührte er sich als Selbständiger um die spärlichen Bauaufträge. Dabei entstanden die erste Basler Café-Bar Bresil am Marktplatz und das Mika als erstes Selbstbedienungsrestaurant. Zusammen mit anderen Kollegen befasste er sich mangels konkreter Aufträge mit städtebaulichen Problemen. Während Panozzos Vorschläge für die Gestaltung des Claraplatzes unter Erhaltung der Schetty-Häuser beim Stadtplanbüro keinen Anklang fanden, erhielt er als Leiter einer von drei Arbeitsgruppen im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms den Auftrag für die Vorarbeiten zur Sanierung der Altstadt.

Dann kam doch die Zeit grosser Bauvorhaben. Von 1947 bis 1950 entstand die durchgrünte Genossenschaftssiedlung Lettenhof am Bernerring mit 22 dreigeschossigen Mehrfamilienhäusern. Anschliessend schuf er das Neubad-Schulhaus und konnte als Gewinner des Projektwettbewerbes von 1957 bis 1959 das Holbein-Gymnasium unter Dach bringen. Ein noch kühnerer Wurf gelang ihm mit der grossen Sporthalle St. Jakob, die unter Kollegen den Übernamen «Palazzo Panozzo» erhielt. Der 1977 vollendete markante Bau mit dem geschwungenen, stützenfreien Hängedach blickte auf zwanzig Jahre lange Vorarbeiten zurück. In Riehen gelang Panozzo die schonende Einfügung des Gemeindehauskomplexes ins historische Dorfbild, und dort stammt auch das moderne Postgebäude von ihm.

Giovanni Panozzo schuf auch zahlreiche Ölkreidebilder, in denen sich seine auch in der Architektur dokumentierte Verbundenheit mit der Pflanzenwelt zeigt.